Inhaltsverzeichnis

Geleitwort ..... **V**

Vorwort ..... **VII**

Inhaltsübersicht ..... **IX**

Inhaltsverzeichnis ..... **XI**

Abbildungsverzeichnis ..... **XV**

Formelverzeichnis ..... **XVII**

Abkürzungsverzeichnis ..... **XIX**

Symbolverzeichnis ..... **XXI**

A Einführung **1**

A.1 Motivation und Zielsetzung 1

A.1.1 Motivation der vorliegenden Arbeit 1

A.1.2 Systematische Prognosefehler in der Unternehmensplanung als Problemstellung 2

A.1.3 Zielsetzung 5

A.2 Aufbau der Arbeit 8

B Spezifikation des Untersuchungsgegenstands **10**

B.1 Planung 10

B.1.1 Begriff 10

B.1.2 Merkmale der Planung 12

B.1.2.1 Zukunftsbezogenheit 13

B.1.2.2 Rationalität 17

B.1.2.3 Gestaltungscharakter 21

B.1.2.4 Prozessphänomen 22

B.1.2.5 Informationeller Charakter 26

B.1.3 Zusammenfassung 27

B.2 Die Rolle der Prognose in der Planung 29

B.2.1 Begriff und Merkmale der Prognose 29

B.2.2 Beziehung zwischen Prognose und Planung 31

B.2.3 Unsicherheit als Kernproblem von Prognosen 32

B.2.3.1 Prognoseunsicherheit in Abhängigkeit vom Bezugszeitraum 32

B.2.3.2 Systematische Prognosefehler ... 34
B.2.4 Prognosearten in der Planung ... 36
B.2.5 Qualitative Prognosemethoden in der Planung ... 40
B.2.5.1 Prognosemethoden ... 41
B.2.5.2 Die Verbreitung qualitativer Prognosemethoden in der Praxis ... 45
B.2.5.3 Die Prognosegüte unterschiedlicher Methoden ... 48
B.2.6 Zusammenfassung ... 49

C Entwicklung eines Modells zur Erklärung des Prognoseverhaltens ... 51

C.1 Die Modellierung ökonomischer Akteure mit begrenzten kognitiven Fähigkeiten ... 53
C.1.1 Die Forschungsanweisung des methodologischen Individualismus ... 53
C.1.2 Verhaltensannahmen in Bezug auf den ökonomischen Akteur ... 56
C.1.2.1 Nutzenmaximierung und Opportunismus als erste Verhaltensannahme ... 57
C.1.2.2 Kognitive Begrenzungen als zweite Verhaltensannahme ... 60
C.1.3 Die Methode der abnehmenden Abstraktion als Modellierungsansatz ... 63
C.1.4 Anmerkung zum Nutzen der mathematischen Darstellung von Modellzusammenhängen ... 68
C.1.5 Zusammenfassung ... 69

C.2 Die Ausdifferenzierung der ökonomischen Kerntheorie ... 70
C.2.1 Der ökonomische Ansatz unter Verwendung des RREEMM als Kern ... 70
C.2.2 Die Lokalisierung des handelnden Akteurs in der Organisation ... 72
C.2.3 Die Modellannahmen der klassischen Prinzipal-Agenten-Beziehung ... 74
C.2.4 Die Einschränkungen von Anreizsystemen zur Induktion wahrheitsgemäßer Berichterstattung für die Berücksichtigung in der weiteren Modellbildung ... 77

C.3 Die idealtypischen Situationsbedingungen des Modells ... 81
C.3.1 Die Prognosehöhe als Aktionsvariable der Handlung ... 81
C.3.2 Die Organisationsrente als Effizienzkriterium des Modells ... 83
C.3.3 Die Handlungsbedingungen in der Prognosesituation ... 85
C.3.4 Zusammenfassung der Situationsbedingungen ... 88

C.4 Die Grundstruktur eines allgemeinen Modells zur Erklärung des Prognoseverhaltens ... 90

D Die modellgestützte Erklärung systematischer Prognosefehler ... 96

D.1 Interessenkonflikte als Ursache für systematische Prognosefehler ... 98
D.1.1 Extrinsische Anreize zur gewünschten Prognosehöhe ... 98

D.1.1.1 Verhältnisbestimmung zu den klassischen Annahmen der Prinzipal-Agenten-Beziehung ... 99
D.1.1.2 Die Planentstehungskontrolle ... 103
D.1.1.3 Erfolgsbezogene Kontrollen ... 108
D.1.1.3.1 Allgemeine Wirkung von Erfolgskontrollen im Modell ... 108
D.1.1.3.2 Grenzen der Erfolgskontrolle bei mehrperiodiger Planung ... 111
D.1.1.3.3 Plan-Plan-Vergleiche zur Überwindung der Grenzen der Kontrolle ... 115
D.1.1.3.4 Reputation und Lernen bei wiederholter Planung ... 118
D.1.1.4 Ressourcenpräferenz ... 122
D.1.1.5 Karrieresignale ... 124
D.1.2 Intrinsische Anreize zur gewünschten Prognosehöhe ... 127
D.1.2.1 Der direkt auf die Prognosetätigkeit bezogene intrinsische Anreiz ... 128
D.1.2.2 Identifikation mit dem Unternehmenserfolg ... 128
D.1.3 Einordnung der strukturellen Brückenannahmen und Zusammenfassung der erweiterten Situationsbedingungen des Modells ... 130
D.1.4 Zwischenfazit: Das Modell des Prognoseverhaltens ohne kognitive Verzerrungen ... 133
D.2 Begrenzte kognitive Fähigkeiten als Ursache für systematische Prognosefehler ... 137
D.2.1 Grundlagen kognitiver Begrenzungen ... 138
D.2.1.1 Fokussierung der Untersuchung auf Begrenzungen der kognitiven Fähigkeiten ... 138
D.2.1.2 Heuristiken als Auslöser kognitiver Verzerrungen ... 140
D.2.2 Einordnung und Auswahl relevanter Begrenzungen ... 142
D.2.2.1 Die Prognose als kognitiver Prozess ... 142
D.2.2.2 Einordnung kognitiver Begrenzungen in den Prozess der Informationsaufnahme ... 146
D.2.2.3 Einordnung kognitiver Begrenzungen in den Prozess der Informationsverarbeitung ... 147
D.2.3 Zwischenfazit: Modell des Prognoseverhaltens mit kognitiven Begrenzungen ... 150
D.2.3.1 Erweiterung des Modells des Prognoseverhaltens ... 150
D.2.3.2 Defizite des erweiterten Modells ... 151
D.3 Interdependenzen zwischen Motiven und kognitiven Fähigkeiten ... 153
D.3.1 Der Einfluss der kognitiven Fähigkeiten auf die Präferenzbildung ... 153
D.3.1.1 Die verzerrte Wahrnehmung der Restriktionen und Anreize ... 153
D.3.1.2 Der Einfluss mentaler Modelle auf die Wahrnehmung von Anreizen ... 156

D.3.1.3 Integration in das Modell des Prognoseverhaltens 157
D.3.2 Der Einfluss der Präferenzen auf die kognitiven Fähigkeiten 158
D.3.2.1 Die Theorie der kognitiven Dissonanz an der Schnittstelle von Motivation und Kognition 159
D.3.2.2 Das Auftreten kognitiver Dissonanz im Prognoseverhalten 161
D.3.2.2.1 Der Entscheidungsbezug der Dissonanztheorie 161
D.3.2.2.2 Mögliche Auslöser kognitiver Dissonanz 164
D.3.2.2.3 Präzisierung der Bedingungen für kognitive Dissonanz im Prognoseverhalten 171
D.3.2.3 Strategien zur Dissonanzreduktion bei der Prognose 174
D.3.2.3.1 Bestimmung des Ansatzpunktes der Dissonanzreduktion 174
D.3.2.3.2 Kognitive Verzerrungen als nutzenmaximierendes Verhalten 176
D.3.2.3.3 Dissonanzreduktion durch eingeschränkte Informationssuche 181
D.3.2.3.4 Dissonanzreduktion durch verzerrte Informationsverarbeitung 182
D.3.3 Einordnung der kognitiven Brückenannahmen und Zusammenfassung der Erfüllung der Modellierungsgrundsätze 186
D.3.4 Fazit: Das vollständige Modell des Prognoseverhaltens 188
D.4 Ableitung von Hypothesen zur Erklärung des Prognoseverhaltens 191
E Beispielhafte Bewertung vorhandener Problemlösungsansätze 202
E.1 Das Zusammenspiel mehrerer anreizbedingter Prognoseverzerrungen am Beispiel des Hockey-Stick-Forecasts 203
E.2 Nutzen eines Advocatus Diaboli in der Planung 209
F Fazit und Ausblick 214
F.1 Zusammenfassung der Ergebnisse 214
F.2 Ausblick und weiterer Forschungsbedarf 217
Literaturverzeichnis 219

http://www.springer.com/978-3-8349-2985-3

Systematische Prognosefehler in der Unternehmensplanung

Eine ökonomisch-psychologische Analyse

Pieroth, G.

2013, XXII, 242 S. 30 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-8349-2985-3